

Reitabzeichen-Lehrgang in Schiphorst mit Martina Sell, Oktober 2012

von Conny Lübke

Erstes Trainingswochenende

Am 1. Tag des Reitabzeichen-Lehrgangs haben wir schon viel gelernt.

Es gab eine ganze Menge Theorie. Danach ging es an die Praxis (am ersten Tag heißt dies „Sichten, ob es noch etwas beim Reiter oder Pferd zu optimieren gibt“).

Und dabei haben wir gelernt, wie man Reis kocht und Tüten trägt.

Ich erkläre Euch mal, was ich damit meine:

1. Martina sagte zu einem Reiter: „Stell Dir vor, Du trägst einen Sack Reis auf dem Kopf und das Gewicht schwankt nach links, dann versuchst du automatisch, unter den Schwerpunkt nach links zu treten. So ist es auch beim Pferd.“ (Man kann sich auch einen Wassereimer auf dem Kopf vorstellen.)
2. Um mehr Spannung in den Oberkörper zu bekommen, soll man sich z. B. vorstellen, dass man 2 Einkaufstüten trägt - denn dabei spannt man seinen Oberkörper an.

Die Reiter hatten sichtlich Spaß an der Sache und versuchten, das Gesagte umzusetzen.

An den nächsten Tagen gab es noch mehr Theorie, die mit unserer guten Laune und ein paar lustigen Anekdoten von Martina aufgelockert wurden.

Ich muss schon sagen, ich hätte nicht gedacht, dass man in der kurzen Zeit soooo viel lernt.

Danach hat wieder jeder sein Pferd gesattelt und seine Prüfungsritte verinnerlicht.

Und immer, wenn man dachte „Juhu, das war doch gut“, kam aus der Ecke die Stimme, die dann z. B. sagte „Finger zu“, „innere Schulter anheben“, „Kopf hoch“ und natürlich „das Lächeln nicht vergessen“.

Vor Martina kann man einfach nichts verstecken. Sie sieht alles.

Am 2. Tag sind dann alle schon richtig gut geritten.

Hier ein kleiner Einblick:

Volle Konzentration bei der Hinterhandwendung von Okie und Susi...



...und danach vollkommene Erleichterung:



Oh je, nicht so schnell. Jetzt hab' ich den nächsten Ritt verpasst und kein Bild davon. :o(

Es wird nämlich schon Bericht erstattet.



Und wie man sieht, beurteilt Schoko auch den Ritt; er muss ja Frauchen kräftig unterstützen.

Schoko macht es sich auf Karen's Schoß bequem (C-Trainerin) und flüstert ihr ab und zu mal was er so entdeckt hat.



So, der Nächste bitte. Ist das nicht ein hübsches Pony?



Am 3. Tag kam EWU-Richter Thomas Hoppe zu Besuch, der wollte sich mal anschauen, wie gut wir alle reiten.

Natürlich ist bei vielen Reitern der bekannte Vorführeffekt eingetreten: Vor lauter Aufregung sind alle schlechter geritten als am Vortag.

Zweites Trainingswochenende

Hier ging es dann auch ums Longieren.

Ich muss schon sagen, das war mit das Schwerste. Erst einmal gab es Trockenübungen, wie man die Longe richtig hält und aufnimmt und danach folgte der Umgang mit der Gerte. Ich glaube, mit Pferd hätte das ganze in einer Katastrophe geendet.

Nachdem das dann geklappt hat, machten wir die Übung natürlich auch noch mit dem Pferd.

Das sieht doch schon ganz gut aus.



Und plötzlich stand das Prüfungswochenende vor der Tür!

Es gab am Samstag zunächst eine Generalprobe mit tatkräftiger Unterstützung von 2 tollen Trainern, Hauke und Karen.

Natürlich haute nicht alles so perfekt hin, wie es eigentlich sein sollte. Aber es heißt ja „Geht die Generalprobe schief, wird die Prüfung perfekt“.

Am Sonntag, den 21.10.2012 war es dann so weit:

Um 9:30 Uhr ging es mit dem Basispass los. Wir mussten putzen, satteln, auftrensen, Krankheiten aufzählen usw.



Danach folgte die Prüfung zum Deutschen Longierabzeichen Kl. IV. Und wie man sieht, ging das richtig gut.

Bitte denkt beim Anschauen der Fotos nicht, dass es keinen Spaß gemacht hat, wir waren einfach nur so konzentriert und aufgeregt, dass das Lächeln auf der Strecke geblieben ist.



Nachdem wir diese Hürde gemeistert hatten, gab es dazu natürlich noch eine mündlich Prüfung.

Zu diesem Zeitpunkt war die Aufregung schon fast auf dem höchsten Punkt.

Nun kamen die Prüfungsritte für das WRA IV und III - und wie soll es anders sein...natürlich auch danach noch eine mündliche und schriftliche Prüfung.



Die Richter schauten ganz genau hin.



Bevor es los ging, musste nochmal alles an die richtige Stelle gerückt werden:





Anschließend folgte der Geländeritt.



Und zum Schluss kam dann endlich die Erlösung: Es wurden die heiß ersehnten Urkunden vergeben und alle Teilnehmer hatten bestanden - echt Klasse.





Also mir hat es wirklich viel Spaß gemacht. Ich habe eine ganze Menge gelernt und ohne Martina hätte ich (ich würde sogar sagen alle) die Prüfungen nicht geschafft.

Sie hat uns sehr gut auf die Prüfung vorbereitet und dazu Unterstützung von 2 tollen Trainern gehabt.

Cornelia Lübke